

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 85.

Dienstag den 13. April.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Die für den 11. April bestimmte Rückkehr des jungen fürstlichen Paars von der Reise, welche dasselbe an die verwandtschaftlichen Höfe in Weimar und Gotha unternommen hatte, war Veranlassung gewesen, daß sich das Publikum sehr zahlreich auf dem Bahnhöfe versammelt hatte. Die hohen Herrschaften wurden von dem Ober-Bürgermeister v. Böß ehrfürchtvoll begrüßt und bei der Abfahrt mit jubelndem Hoch begleitet. Die Ankunft erfolgte erst gegen 7 Uhr Abends.

Polytechnische Gesellschaft.

(Am 23. März c.)

Herr J. Mayer, Gastrológ aus Hamburg, hielt einen Vortrag über die Bauchrederkunst und gab einige recht gelungene Proben zur Erläuterung desselben. Die Kunst des Bauchredens ist ohne Zweifel sehr alt und hängt, wenn man die Uebersetzung der Septuaginta für genau anseht, mit den morgenländischen und griechischen Orakeln innig zusammen. Ihr Werth beruht in akustischer Hinsicht auf dem Grade von Vollkommenheit in Hervorbringung von Tönen, welche nicht dem Redner selbst, sondern irgend einer andern Person anzugehören scheinen. Trotz der schwachen Lautirung strengt sie mehr an, als die gewöhnliche Redeweise, daher die kurzen Perioden, worin der Bauchredner die fingirten Personen sprechen läßt, und das Erforderniß des Dialogs, in dem er abwechselnd durch natürliches Reden sich wieder erholt. Ganz besonders schwierig ist es, die Stimme der dargestellten Personen in bestimmten Abstufungen so zu moderiren, daß sie harmonirend mit der fingirten Entfernung derselben von einer scharfen Helligkeit und Klarheit zur undeutlichsten Stumpfheit und Schwäche über-

geht, wie z. B. bei der Darstellung einer Person, welche in die Thür eines Windofens kriechend, durch Ofenrohr und Schornstein entweicht, wobei die Stimme zuerst dumpf aus dem Ofen hohl tönend und stets dumpfer und abnehmender wird bis zum gänzlichen Verschwinden.

Man hat sich wiederholt Mühe gegeben, den eigentlichen Mechanismus des Bauchredens und die eigenthümlichen Bedingungen aufzufinden, worauf die Täuschungen durch dasselbe beruhen. Da sich auch beim Einathmen der Luft, wenn auch sehr unvollkommen, articuliren läßt und da die auf diese Weise zu bildenden Töne einige Aehnlichkeit mit denen der Bauchredner haben, so glaubte man früher hierin eine Erklärung gefunden zu haben; indeß ist diese Ansicht nach dem übereinstimmenden Urtheile der sorgfältigsten Beobachter, wie Autenrith, Gilbert, Johannes Müller u. a. nicht richtig. Das Reden erfolgt vielmehr wie gewöhnlich beim Austritt der Luft. Denn wenn man so lange das Bauchreden fortsetzt, bis man keinen Athem mehr hat, so ist die Brust immer enger geworden und es ist, wenn kein weiterer Ton, aus Mangel an Luft in der Windlade, mehr möglich ist, nun wieder eine Inspiration nöthig. E. S. Weber, Professor der Anatomie in Leipzig, ist bei seinen Untersuchungen, die er vor Kurzem über das Verfahren des Herrn Mayer bei seinen Vorträgen vor den dortigen Studirenden anstellte, zu folgendem Resultate gelangt: „Der Gastrológ nimmt vor Beginn seiner Rede einen großen Vorrath von Luft in die Lungen auf, hält den Mund auf der einen Seite geschlossen und öffnet ihn auf der anderen Seite ein wenig, auf welcher er die Luft und den Schall austreten läßt. Hierdurch nimmt die Sprache einen Klang an, als wenn sie von einem entfernten oder verschlossenen Raume käme, und die eingeathmete Luft reicht viel länger zum Sprechen aus,



als wenn aus offenem Munde und mit der gewöhnlichen tieferen Stimme gesprochen wird."

„Daß die Sprache nicht von dem Bauchredner, sondern von einem entfernten oder sogar verschlossenen Orte auszugehen scheint, liegt nicht darin, daß der Bauchredner im Stande wäre, dem Schalle eine bestimmte Richtung zu geben und ihn sich vor gewissen Körpern reflectiren zu lassen, sondern darin, daß in dem Zuhörer die Meinung erweckt wird, daß der Schall an dem Orte, wo der Bauchredner ist, nicht entstehe, sondern von einem entfernten oder verschlossenen Raume komme. Zu dieser Meinung wird er durch den eigenthümlichen, gedämpften, schwachen Klang der Sprache geführt, der so ganz verschieden ist von der gewöhnlichen Sprache, die der Bauchredner abwechselnd hören läßt. Da nun der Zuhörer auch die ihm zugekehrte Seite des Mundes geschlossen und unbewegt sieht, und die Quelle des Schalles durch Unterscheidung der Richtung nicht entdecken kann, so hält er sich an andere Umstände, die ihn über den Ort, woher die Sprache kommt, aufklären können, an die Dämpfung, den besondern Klang, an den Inhalt des Gespräches und den darin angedeuteten Ort, an die Richtung, wohin der Bauchredner mit seiner natürlichen Stimme spricht, wenn er sich mit einer zweiten Person zu unterhalten scheint. Es läßt sich nachweisen, daß unter solchen Umständen das, was wir empfinden, mit dem, was wir aus dem Empfundnen schließen, so verschmilzt, daß wir das wirklich zu empfinden glauben, was wir aus unseren Empfindungen geschlossen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant **Birkenfeld**, welchem der besondere Dienst im 3. Polizeibezirke übertragen ist, wohnt von heute ab Kleiner Sandberg Nr. 17.
Halle, den 7. April 1858.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Mittwoch den 14. April h. Abends 7 Uhr
Uebung des Steigerzuges im Schulhofe.

A. Scharre, Feuer-Director.

Der jetzt an den Posamentier **Gensel** vermietete Laden im Erdgeschoß des Rathhauses nach der Leipzigerstraße gelegen, mit einer kleinen Ladestube und einem über dieser befindlichen Raume soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1858 bis dahin 1864 vermietet werden.

In dem Termine am 22. v. Mts. ist kein entsprechendes Gebot abgegeben; deshalb wird ein anderweiter Bietungstermin zu

Donnerstag, den 15. April 11 Uhr
auf dem Rathhause anberaumt.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 9. April 1858.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Folgende Grundstücke der Erben

A. des hier verstorbenen Bürgers und Deconomen Gottlieb Friedrich Salzmänn,

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Band IV. unter Nr. 125 eingetragene, in der Barfüßerstraße belegene Haus nebst Zubehör, taxirt 5225 *Rth.*; 2) das im Hypothekenbuche von Halle Band IV. unter Nr. 126 eingetragene, in der Barfüßerstraße belegene Haus nebst Zubehör, taxirt 595 *Rth.*; 3) die im Hypothekenbuche von Halle Stadtfeld Band III. unter Nr. 91 eingetragenen Grundstücke, als: a) das Planstück Nr. 205 Siebichensstein-Halle'scher Markenanteil im kleinen Felde von 16 Morgen 162 \square Ruthen, einschließlich 4 Morgen Wiese, taxirt 2350 *Rth.*; b) das Planstück Nr. 91 Halle'scher Flur am weißen Graben von 32 Morgen 143 \square Ruthen, taxirt 4950 *Rth.*; c) das Planstück Nr. 103 Halle'sche Flur im langen und breiten Pfußl von 49 Morgen 70 \square Ruthen, taxirt 8662 *Rth.* 15 *Sgr.*; d) das Planstück Nr. 6 Halle'sche Flur im langen Sande von 4 Morgen 5 \square Ruthen, ausschließlich der davon zum Baue der Wittenberg-Halle'schen Eisenbahn expropriirten 1 Morgen 176 \square Ruthen, taxirt 500 *Rth.*; e) das Planstück Nr. 25 Halle'sche Flur im langen Sande von 23 Morgen 152 \square Ruthen, taxirt 4800 *Rth.*;

B. der ebenfalls hier verstorbenen Wittve des zu A. genannten p. Salzmänn, Dorothee Friederike geb. Kirchner und zwar

- f) das im Hypothekenbuche von Halle Stadtfeld Band III. unter Nr. 104 eingetragene Plan-

Num. 36 im langen Arienitz und Pfuhl
von 43 Morgen 18 □ Ruthen, tagirt 7740 *Rth.*
sollen Behufs Auseinandersetzung der Erben am
13. September 1858 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe
hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn
Kreisgerichts-Rath Stecher in nothwendiger Sub-
hastation meistbietend verkauft werden. Die Logen,
der Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen
sind im zweiten Prozeß-Bureau (Zimmer Nr. 14)
einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus
den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren
Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden
zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusionen
hiermit öffentlich vorgeladen.

Auction.

Dienstag den 13. d. M. Nachmit. 2 Uhr
versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 200 *U.* be-
sten russischen Caviar in fl. Fäßchen von 8
bis 12 *U.*, eine silberne Cylinderruhr, 1 Fortepiano,
1 sehr gutes großes Fernrohr mit Gestelle (Rams-
den, London), Kupfer, Messing, Sopha's, Da-
mens Schreibtisch, Schränke, Stühle, Bettstellen, Ti-
sche, Spiegel, Thüren, Gefäße, Kleidungsstücke u.
dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Beim Beginn des neuen Schul-Semesters
empfiehlt sein Lager

alter und neuer Schulbücher
in dauerhaften Einbänden.

H. W. Schmidt, Rannische Straße Nr. 1.

Alte und neue Schulbücher

bei

Hermann Berner,
große Ulrichstraße Nr. 8.

**Gurken, marinirte Seringe, Sardel-
len, Schweizerkäse, Mostrich, Schmelz-
und Salzbutte** offeriren in bester Qualität bis-
ligst

A. Sonnemann & Sohn
an der Glaucha'schen Kirche.

Echten Düsseldorf Mostrich, sowie
feinen Pariser Muscat-Mostrich empfiehlt
die Seuf-Fabrik, Schmeerstraße Nr. 20.

Julius Lutterbach aus Grefeld bei
Düsseldorf.

Ein Kleiderschrank zu verkaufen Dachritzgasse 13.

Buchsbaum ist zu verkaufen Geiststraße Nr. 60.

Sav.-Honig,

außerordentlich schön von Qualität, empfiehlt a *U.*
4 *Sgr.*, im Ganzen billiger

Leop. Kübling, Marktplatz Nr. 15.

Gut ausgebackenes reines Roggenbrod, das *U.*
8 *S.*, verkauft der Bäckermeister **Silpert**, große
Klausstraße Nr. 17.

Ein Garten in gesunder Lage, welcher sich als
Baustelle sehr eignet, ist zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Die **Kitt-Anstalt**, Karzerplan Nr. 1, fit-
tet Glas, Porzellan, Marmor, Marmor 2c. und
empfiehlt sich nach vollendetem Umzuge den geehrten
Herrschaften mit billiger reeller Bedienung.

Ich bin Willens, Familienwäsche von 3 bis 4
Personen monatlich für 1 *Rth.* 10 *Sgr.* zu waschen;
ein Oberhemd 1 *Sgr.* 6 *S.*, 1 Nachthemd 1 *Sgr.*, 1
Frauenhemd 9 *S.* Frau **Müller**, Gerbergasse 6.

Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum
hierdurch zur Nachricht, daß ich mich hieselbst
Geiststraße Nr. 15, vis-à-vis dem Gasthofs „zur
Weintraube“, als Schlossermeister etablirt habe, und
bitte bei vorkommendem Bedarf mich gütigst zu be-
rücksichtigen.

Franz Büchner,
Schlossermeister.

Meine Wohnung ist kleine Ulrichstraße Nr. 13.

Sahndorf.

Auch sind daselbst 2 St., 2 R. u. R. zum 1.
Juli zu beziehen.

Ein Schneidertisch wird gesucht

Trödel Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Frühjahrs-Mäntel, Mantillen und Kleider wer-
den sauber und schnell gefertigt.

Nanny Knopf, Graseweg Nr. 1, 2 Tr.

Anständige Mädchen, welche das Schneidern
gründlich erlernen wollen (nach Umständen unent-
geltlich) werden angenommen. **Nanny Knopf.**

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten ertheilt
eine Lehrerin der Franz. Stiftungen Kindern jeg-
lichen Alters. Geehrte Anmeldungen werden ange-
nommen alter Markt Nr. 13, 2 Treppen.

Eine Frau, die gute Stückwäsche wäscht, wird
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten
Stellmachermeister **Fränkel**,

Strohhof, Herrenstraße Nr. 15.

Anzeige für Damen.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich heute von der Leipziger Messe eine Sendung der neuesten **Modebänder** erhielt und der Verkauf derselben, da ich die Messe besuche, nur bis Freitag als den 16. d. M. stattfindet.

J. Bucky, Rathhausgasse Nr. 18.

Ein kräftiger Hausbursche wird zum 1. Mai gesucht
Barfüßerstraße Nr. 1.

Tüchtige Ziegeldecker-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei

W. Krause, Ziegel- und Schieferdeckermeister,
Karzerplan Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Laufbursche wird verlangt Schmeerstraße Nr. 1.

Ein solider Mann sucht täglich 6—8 Stunden Beschäftigung in einem Buchbinder- oder einem ähnlichen Geschäfte. Zu erfragen Bockshörner 3, 2 Tr.

Ein Mädchen von gefekten Jahren, welche zur Wartung eines kleinen Kindes paßt, findet in einem benachbarten Städtchen Halle's einen Dienst. Zu erfragen bei **M. Meier**, Rannische Straße 14.

Ein erstes Hausmädchen, die Waschen, Plätzen und Reinmachen gründlich versteht, auch nähen kann, wird auf ein Rittergut bei Magdeburg zu Johannis gesucht. Näheres bei
Frau Förtsch, Geiststraße Nr. 49.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet so gleich Dienst
Rannische Straße Nr. 10.

Eine Stube mit Kammer wird zum 1. Juli auf dem Trödel oder Schülershof gesucht.Adr. nebst Preisangabe nimmt die Exped. unter E. K. entgegen.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer etc., ist zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen.
Otto Thieme, Geiststraße.

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
Frankensstraße Nr. 6.

Ein Logis, bestehend aus 1 Entrée, 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
Frankensstraße Nr. 6.

Das dicht am Bahnhofs gelegene große Hintergebäude meines Gasthofs, aus 4 Stuben, 6 Kammern, 1 großen Pferdestall, Heu- und Futterboden, 2 Küchen, 2 Kellern, 2 Wagenremisen bestehend, wird am 1. Mai miethsfrei. Näheres in meinem Comtoir an der Saale.
J. G. Mann.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist zum 1. October zu beziehen Leipziger Str. 3.

Große Märkerstraße Nr. 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben und allem Zubehör, zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Mehrere Wohnungen, jede mit 2 Stuben und Zubehör, sowie große Niederlagen und Schütteleböden sind vom 1. Juli zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 28.
Krauß.

Eine sehr freundliche Wohnung, 5 Stuben, ebensoviel Kammern, Küche und Zubehör, ist von Johannis d. S., nach Umständen schon vom 1. f. M. ab, zu vermieten. Näheres kl. Ulrichsstr. Nr. 7, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost offen Zapfenstr. Nr. 9.

Warnung.

Auf hohe landrätliche Verfügung wird das Landen von **Rähnen** am Mühlgraben der **Böllberger Mühle** bei Strafe untersagt.

1 Kindertäschchen gefunden Schulberg Nr. 4.

Eine Radehacke gefunden. Abzuh. Trödel Nr. 5.

Am Sonnabend Nachmittag wurde ein goldener Ring mit rothem Stein, ein theures Andenken, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Schulberg Nr. 14.

Diejenige Person, welche gestern Abend aus **Natschens** Locale in Böllberg eine grauwollene Shawldecke vom Fenster mitgenommen hat, wird aufgefordert, selbige sofort am 2ten Saalberge Nr. 9 wieder abzugeben, widrigenfalls Untersuchung eingeleitet werden wird.

Ausstellung der neuesten und größten

Stereoscopen

von **J. Duret** aus Paris. Der Schauplatz ist in der Bude auf dem Frankensplatze neben dem Circus des Herrn Hüttemann. Eintrittspreis 2¹/₂ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Der Aufenthalt dauert wegen der Leipziger Messe nur 8 Tage.

Die Ausstellung ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Bei unserer Abreise nach Görlitz sagen wir allen lieben Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Merseburg, den 11. April 1858.

**Dr. Joachim,
Therese Joachim geb. Gözinger.**